

Ein ausgewiesener Zivilschutz-Förderer und guter Mensch

Autor(en): **Huber, Hans Jörg**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **33 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Hanspeter Brenner zum Gedenken

Ein ausgewiesener Zivilschutz-Förderer und guter Mensch

Landammann Dr. Hans Jörg Huber, Aarau

red. Wie wir bereits kurz in der letzten Ausgabe gemeldet haben, ist im Februar Dr. Hanspeter Brenner nach langer, schwerer Krankheit – und doch unerwartet – gestorben. Der langjährige Chef der Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons Aargau war eine in der gesamten Zivilschutzszenen der Schweiz bekannte und sehr geschätzte Persönlichkeit. Nachfolgend geben wir die wichtigsten Passagen der Trauerrede wieder, die der aargauische Landammann Dr. Hans Jörg Huber an der Trauerfeier gehalten hat.

«Als wir am 6. und am 7. Februar 1986 vom jähen Tod unseres Mitarbeiters Kenntnis erhielten, waren wir alle tief betroffen. Zwar wussten wir um seine schwere Erkrankung, aber viele von uns haben den Optimismus des Hingeschiedenen geteilt und einer Wende entgegengesehen. Sie sollte nicht mehr

möglich sein, was der Verstorbene im Innersten vielleicht besser als wir wusste und Schmerz und Tragik in sich trug.

Dr. Hanspeter Brenner war seit dem 1. April 1976 mit der Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons Aargau ins Gesundheitsdepartement übergetreten. Ich darf der tiefen Erschütterung seiner persönlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Zivile Verteidigung Ausdruck geben. Er war ihnen ein Chef, der vorstand, Verantwortung übernahm, vorausging, manchmal auf Wegen, die voller Fallstricke und nicht leicht zu begehen waren. Ich weiss aber auch, dass in der kantonalen, in der eidgenössischen Verwaltung und im Bereich der zivilen Verteidigung anderer Kantone viele Menschen mit uns trauern.

Neuland betreten

Zunächst sei das Lebenswerk von Hanspeter Brenner, der Aufbau der

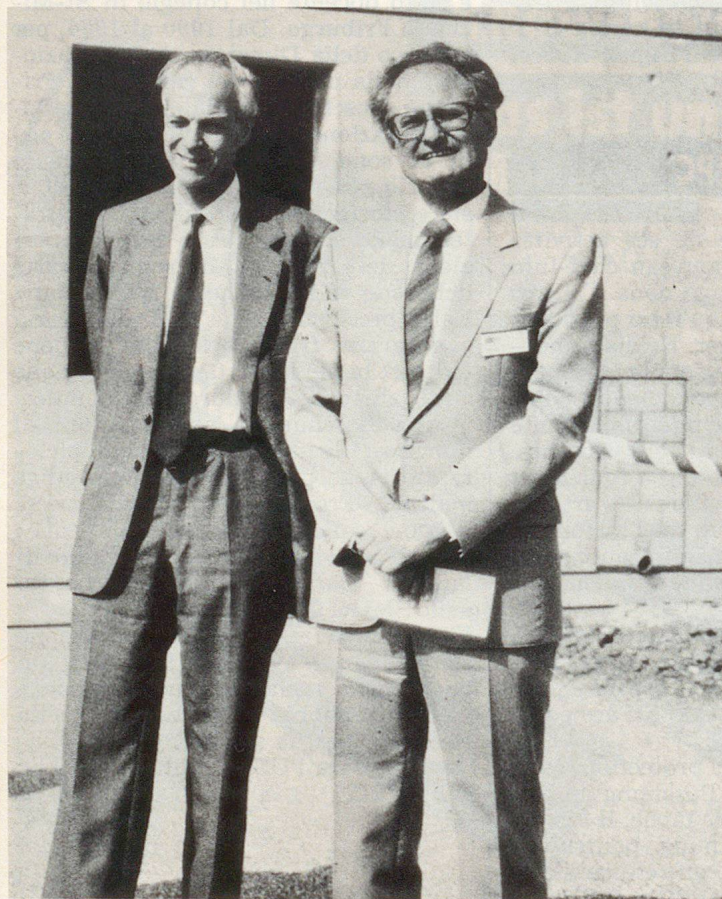
zivilen Verteidigung im Aargau, in seinen zentralen Punkten geschildert. Dabei vergessen wir nicht, dass Dr. Brenner auf den 16. Mai 1966 als Chef der Fremdenpolizei in den aargauischen Staatsdienst eintrat. Dort hat er vier Jahre gewirkt, um dann am 1. Januar 1970 den entscheidenden Teil seiner beruflichen Lebensarbeit an die Hand zu nehmen, nämlich die Leitung der Abteilung Zivile Verteidigung. Diese Funktion umfasst viele Aspekte, die der Verstorbene meisterte. Es ging darum, für den Beitrag der zivilen Verteidigung, ein relativ junges Gebilde, im Rahmen der Gesamtverteidigung im Aargau einzutreten und das Gedanken- gut in Staat und Gesellschaft zu verankern. Dazu musste man auf allen Zweigen der zivilen Verteidigung Grundlagen legen, Aufbauarbeiten leisten, kurzum, ins Neuland vorangehen. Sowohl der Zivilschutz wie der Koordinierte Sanitätsdienst, die Kriegswirtschaft wie die gesamte Führungsstruktur sind in manchen Teilen sein Werk.

Dr. Brenner hat als Stabschef Zivile Verteidigung den Kantonalen Führungsstab geschaffen und ihn in vielen Übungen geschult. Die Konstituierung der vier Regionalen Führungsstäbe im Kanton war sein Werk. Zusammen mit der in seiner Amtszeit realisierten Führungsanlage im Aargau hat er dafür gesorgt, dass zivile Verteidigung keine leere Worthülse blieb, sondern als lebendiger Organismus führbar wurde.

Zu den Grundlagen der zivilen Verteidigung gehört das 1983 vom Souverän angenommene «Gesetz über Katastrophenhilfe und zivile Verteidigung», das in Form und Inhalt einmalig war in der Schweiz und in der Folge zahlreiche dankbare Nachahmer gefunden hat. Die Neuheit bestand darin, dass für den ganzen Bereich der zivilen Verteidigung eine umfassende Rechtsgrundlage und zugleich ein Einführungs-gesetz zur eidgenössischen Zivilschutzgesetzgebung geschaffen wurde. Herr Dr. Brenner hat massgeblichen Anteil an dieser gelungenen Gesetzgebungsarbeit, bei der seine juristischen Fähigkeiten besonders zum Tragen kamen.

Kein Schreibstubenbeamter

Im engeren Bereich des Zivilschutzes sind die Leistungen des Verstorbenen äusserst reichhaltig. Durch Planungen hat er die Vorgaben geschaffen, damit die Gemeinden ihrerseits an die Realisierung herantreten konnten. Dabei zeigte es sich, dass Dr. Brenner nie ein Schreibstubenbeamter war, sondern an Ort und Stelle mit den Verantwortlichen aller Stufen fachliche und menschliche Kontakte von hoher Intensität pflegte. Unter seiner festen Leitung konnte der Aargau die grossen Werke der Generellen Zivilschutzplanung und der Zuweisungsplanung abschliessen. Gestützt darauf wurde im Aargau ein dichtes Netz von kantonalen und kommunalen Zivilschutzbau-



Dr. Hanspeter Brenner (rechts), im Beisein des damaligen EJPD-Chefs Bundesrat Rudolf Friedrich, an der Eröffnung des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Eiken AG. (Archivbild: Fritz Friedli, BZS)

ten errichtet. Auch das Dispositiv des Koordinierten Sanitätsdienstes wurde erarbeitet und in den Gemeinden zahlreiche Sanitätsposten, Sanitätshilfsstellen und Geschützte Operationsstellen erstellt. Hanspeter Brenner hat erkannt, dass der Ausbildung im Zivilschutz besondere Priorität zukam. Er hat massgeblich mitgewirkt an der Planung und Realisierung der Zentren in Bremgarten und besonders in Eiken, wo der Zivilschutz des Kantons heute in besonderem Mass sichtbar wurde. Im Zusammenhang mit der Errichtung dieses Zentrums, um das uns viele beneiden, konnte auch ein hauptamtliches Instruktionskorps neben dem geschätzten milizmässigen Ausbildungskader geschaffen werden.

Einige Zahlen mögen abschliessend das Lebenswerk des Verstorbenen illustrieren: Die Zahl der Schutzplätze im Aargau wurde von 230000 im Jahr 1972 auf 550000 im Jahr 1984 erhöht. 1973 wurden in kantonalen Kursen 4800 Zivilschutzpflichtige ausgebildet mit 14000 Diensttagen. 1984 waren es 10000 Auszubildende mit 28000 Diensttagen. Die Zahl der nebenamtlichen Instruktoren stieg von 370 im Jahr 1978 auf 500 Instruktoren im Jahr 1985. Hand in Hand mit diesem notwendigen Wachstum wurde die Zahl der Mitarbeiter in der Abteilung Zivile Verteidigung von 6 im Jahr 1970 auf 21 im Jahr 1985 erhöht, was im Verhältnis zur Aufgabe nicht übermässig ist. Diese Leistung zeigt die Frucht eines

steten Einsatzes. So war es bezeichnend für die Persönlichkeit des Verstorbenen und seinen intensiven Führungsstil, dass er noch vom Krankbett aus bis in die letzten Tage seine Abteilung führte.

Ein politischer Mensch

Dr. Brenner war neben seiner Tätigkeit als kantonaler Chefbeamter ein auf die Gemeinschaft bezogener Mensch, ein politischer Mensch.

Er nahm regen Anteil an der Politik auf allen Stufen unseres Gemeinwesens. Anlässlich eines Krankenbesuches hat er mit mir mit grosser Kompetenz beinahe alle Geschäfte unseres Gemeinwesens besprochen und trotz seinem bedrohlichen Gesundheitszustand regen Anteil genommen.

Indessen drängte es ihn zeit seines Lebens zur Tat. Im Jahre 1971 wurde er als erster Vertreter der CVP in den Stadtrat von Aarau gewählt. Während zweier Amtsperioden hat er mit Einsatz und Kompetenz das Ressort «Verkehr» geleitet. Seine kommunale Erfahrung hat ihm den Umgang mit den Gemeinden im Bereich der zivilen Verteidigung wesentlich erleichtert.

Bis zu seinem Hinschied war Dr. Brenner Präsident des Zweckverbandes KVA. Viele unter uns wissen, dass er auch diese Aufgabe mit Einsatz und Können durchführte. Dabei sind ihm schwere Anfeindungen und harte Kämpfe nicht erspart geblieben. Er hat sie nicht für seine Person ausgefochten,

sondern für die ihm anvertraute notwendige Sache. Auch unsere Armee hat sein Talent nicht verkannt. Seine Karriere als Milizoffizier bei den Luftschutztruppen führte ihn zum Grade eines Obersten im Stab der Ter Zo 2. Dienstliche Sachkenntnis und Führungserfahrung haben ihm im zivilen Leben geholfen, und er hat in der Armee manches eingebracht aus dem Bereich der zivilen Verteidigung.

Mein Überblick, der viele Lücken offenlassen muss, etwa die Mitarbeit in zahlreichen internationalen, eidgenössischen und kantonalen Kommissionen, mag vergegenwärtigen, welche Arbeitslast Dr. Brenner während Jahren und Jahrzehnten trug. Er hat dabei tiefe menschliche Erfahrungen gemacht und sie in ruhigen Stunden wohl bedacht. Etwa die Tatsache, dass im Dienst der Öffentlichkeit oft von manchem mehr verlangt wird, als er zurückbekommt. Und er hat erkannt, dass in der Politik der rasche Entschluss nur die eine Seite der Sache ist, das Entscheidende aber darin besteht, die Folgen des Entschlusses gegen offene Widerstände durch die Zeit zu tragen. Wir dürfen ihm und seiner Familie auch auf diesem Hintergrund von Herzen dankbar sein. Dr. Brenner hinterlässt bei uns eine Lücke, die so rasch nicht geschlossen werden kann, und er hinterlässt uns das Andenken an einen Menschen, der im Leben, im Leiden und Tod getreu und tapfer war. »



Alles Brand-
bekämpfungsmaterial

Tout matériel
de lutte contre le feu

Tutto il materiale
per la lotta contro il fuoco

Schlieren
(01) 730 62 55
Bern
(031) 21 06 26
Genève
(022) 42 18 18
Lugano
(091) 51 07 06

Für Zivilschutzliegen sind Sie bei ACO genau richtig.

Kommen Sie
in unseren
Ausstellungsraum.

funktionsrichtig: Die neue, stapelbare COMODO-Liege entspricht allen Zivilschutzanforderungen.

materialrichtig: Solide Stahlrohrkonstruktion mit Steckverbindungen für vielseitigen Einsatz. Liegebespannung einzeln auswechselbar.

BZS-richtig: BZS 1-atü schockgeprüft und subventionsberechtigt.

budgetrichtig: Kompletter Service und Gesamtberatung inbegriffen.

ACO macht Zivilschutzräume zweckmässig.



ACO-Zivilschutzmobiliar
Allenspach & Co. AG
8304 Wallisellen
Tel. 01 830 15 18

ZS-INFO-COUPON

Senden Sie mir/juns bitte Informationen über stapelbare ACO-Zivilschutzliegen. Danke.

Name: _____

Telefon: _____

Adresse: _____

Gemeinde: _____

